

haben sy Lengst protestiert, Jn khein Anderen Ohrt Alss Allhie Jn Zug, Jr Recht Zu suchen: Schynt by diserm einwurff der wallisser schuldt halber, abermalen das böse missthruwen und faltscher Argwohn, eines Von uns hierunder gesuchten Vortheils: dardurch unss Zuo khurtz und Unrecht beschehen

Was dann von Üweren h. und Oberen [Schultheiss und Rat von Solothurn] an ein Oberkheit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] allhie schriftlich gelanget<sup>4</sup>, hat man mier erst nach geendetem [Stadt- und Amts-]Rath participiert, warüber Jch die erforderliche widerantwort Undt grundtlichen bericht Zue erster Myner Lybs mugligkeit Ze eröffnen Vorhabens, was nun Jnnzwischen für ein Oberkheitliche Andt- wort abgeloffen soll mier nach dem minigen, alss die noch nit Verhört sind, nuzit praeiudicieren ...".

- 1) Zurlauben schreibt hier in seiner Eigenschaft als Nachlassverwalter? und an der Hinterlassenschaft Heinrichs I. Zurlauben Mitinteressierter, s. dazu unter Zurlaubiana AH 135/7, 20 die Briefe Zurlaubens zum gleichen Thema.  
 2) s. ebenda AH 142/276  
 3) s. ebenda AH 23/14  
 4) s. ebenda AH 23/13

---

Konzept - AH 135, 28

## 22

[1668?]

A

"MEMOIRE [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM KAMPF ZWISCHEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UND STATTHALTER KARL BRANDENBERG UM DAS AMMANNAMT IN STADT UND AMT ZUG]"<sup>1</sup>

---

"[1.] Nach dem Stat undt Ambt Rhat hat Seckhelmeister [Jakob] Meyenberg [=Meienberg] und [Stadt- und Amtsrat Wolfgang] Röllj [=Röllin, beide von Menzingen] gesagt, man verschreye die Zurlauben Jnn den Gemeindten [des Äusseren Amtes: Aegeri, Menzingen und Baar] aller ohrten, dass sie nit mit den Gemeinden Straffen wollen, diss bringe grossen Nachtheil.

[2.] Jtem laufft man nächtlicher Weiss umb das hauss [den Beat Jakob I. Zurlauben gehörenden Weingartenhof in Zug gemeint] umb, undt Jst Einer Zue Nacht auff der Mauren gesehen wordten hiemit, wan seiner Zeith Etwan Einem Ein schadten beegene, wölle man wider solchen Protestiert haben.

[3.] Jtem laufft man Nechtlicher weiss uff dem umblauff umb, undt sindt die Negell an der Porthen abgeschlagen.

[4.] [Der Zuger Stadt- und Amtsrat] haubtman [Ulrich] Schönn [=Schön, von Menzingen] hat Zue Carl Mooss [=Moos] gesagt der [alt] Seckhelmeister [der Stadt Zug und derzeitige Stadt- und Amtsrat, Johann Franz] Wickhart [=Wickart] habe geredt, wie werdnt die französischen [d.h. die Angehörigen der französischen Faktion in der Stadt Zug, deren Hauptexponent Beat Jakob I. Zurlauben war] Morgenss die Sach (.wegen der abstraffung scilicet) vohr der gmeindt[versammlung der Stadt Zug] verquanten".

1) Brandenburg ging dann als Sieger hervor, s. Zurlaubiana AH 135/39 spez. Anm. 1.

---

AH 135, 29 und 37 - Blatt 29<sup>v</sup> und 37 leer

## 23

[1637?]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUR VERWALTUNGSREFORM IN DEN FREIEN ÄMTERN?]<sup>1</sup>

---

"Oberkheitlich [d.h. die VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - betreffende] Sachen ...[:]

[1.] Gibt erlüterung der Urbar [der Freien Ämter]

Die gwonheiten der Buossengrichten:

Tax der buossen underschidenlich.

Landts Ordnung [der Freien Ämter]

[2.] Zwingsschryberyen.

Jtem wye vil sunderbar Zwing [=Herrschaften]:

Alls dietwyl, Rüssegg [=Reussegg] oder Sinss [diese waren Herrschaften von] Lucern:

[Ober-]Rütli gen [der Stadt] Zug

Beinwyl [im Freiamt ist eine Herrschaft der Abtei] Murj.

H [Abt] von Murj [Johann Jodok **Singisen** sowie das] Gotsh[aus] hermatschwyl [=Hermetschwil haben Herrschaften in den Freien Ämtern]:

Gotshus Gnadenthal [hat die Herrschaft in] Nesslibach [=Nesselbach]

Gotshuss [=Stift] Schännis [hat die in] Ni[e]derwyl.

[Das] hus [=Oberamt] khönigfelden [hat die in] Woljschwyl [=Wohlenschwil].

[Das] Spital Melligen [hat die in] Tägerj [=Tägerig]

[Der] J[unker Gerichtsherr der Herrschaft] Hilffigkhen [=Hilfikon, Johann Melchior **Lussi**, hat auch Rechte in] Sarmistorff